



# Sammlung Theaterzettel

**Hans Sachs**

**Lortzing, Albert**

**1883-03-30**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

U 552.60

# MANNHEIM.

108

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

den 30. März 1883.



93. Vorstellung.

Abonnement B.

Neu einstudirt:

# HANS SACHS

Oper mit Tanz in drei Acten von A. Lorching.

Kaiser Maximilian der Erste	.	.	.	.	.	Herr Möblinger.
Meister Steffen, Goldschmied	.	.	.	.	.	Herr Ditt.
Kunigunde, seine Tochter	.	.	.	.	.	Fräul. Prohaska.
Kordula, seine Nichte	.	.	.	.	.	Frau Seubert.
Hans Sachs, Schuster und Meisterfänger	.	.	.	.	.	Herr Knapp.
Görg, dessen Lehrbursche	.	.	.	.	.	Herr Grahl.
Goban Hesse, Rathsherr aus Augsburg	.	.	.	.	.	Herr Starke.
Meister Stott, erster Merker	.	.	.	.	.	Herr Bauer.
Erster	} Rathsherr	.	.	.	.	Herr Slowak.
Zweiter		.	.	.	.	Herr Strubel.
Erster	} Bogenschütze	.	.	.	.	Herr Eichrodt.
Zweiter		.	.	.	.	Herr Stein.
Frau Sabel, eine Beldwirthin	.	.	.	.	.	Fräul. Böhl.
Erster	} Bürger	.	.	.	.	Herr Moser.
Zweiter		.	.	.	.	Herr Peters.

Bürger und Bürgerinnen, Kinder, Gefolge des Kaisers, Meisterfänger, Merker, Schustergesellen u. s. w.  
Die Handlung ist in Nürnberg um das Jahr 1517.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennig zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

## Mittel-Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

## Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . . . 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal   11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim . . . . . } 10 U. - M.
„ Neustadt, Landau . 11 „ 23 „	„ Karlsruhe, Stuttgart   12 „ 1 „	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld }

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelisteten Billets zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

## Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billets, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Hans Sachs,

Oper von Lortzing, war zur Verherrlichung der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst bestimmt, welche Feier am 23. Juni 1840 in Leipzig besonders festlich begangen wurde. An diesem Tage erschien denn auch Lortzing's neue Oper zum ersten Male im dortigen Stadttheater und fand ein von vornherein warm angeregtes dankbares Publikum, welches seinen Beifall in fast enthusiastischem Jubel vielfach zu erkennen gab. Das Werk ging danach mit Beifall über eine Reihe anderer deutscher Bühnen, verschwand aber ungerechter Weise vom Repertoire der meisten Bühnen als Richard Wagner's „Meisterfänger“ erschienen, trotzdem das Sujet beider Oper ganz verschiedenartig behandelt ist.

Dem Lortzing'schen „Hans Sachs“ ist das gleichnamige Lustspiel von Deinhardstein zu Grunde gelegt, größtentheils von Lortzing's Freunde, dem Schauspieler Philipp Meyer verfaßt, mit Ausnahme einiger humoristischer Nummern, welche Lortzing selbst hinzufügte, und des Strophengesanges im zweiten Acte mit dem Refrain „Der Liebe Glück, das Vaterland“, welches ebenso wie das letzte Finale von Philipp Düringer verfaßt worden ist. Für die hiesige Aufführung ist die Arie des Hans Sachs im zweiten Aufzuge: „Nicht Reichthum macht das Leben schön“ umgedichtet und vom Capellmeister Langer componirt.

„Hans Sachs“ fand an der Mannheimer Bühne vom 23. Mai 1845 bis zum 17. Januar 1872 einundzwanzig Aufführungen; die erste Befehung lautete:

Der Kaiser	—	Herr Formes.
Steffen	—	Herr Freund.
Kunigunde	—	Fräulein Rivola.
Kordula	—	Fräulein Eder.
Hans Sachs	—	Herr Ditt.
Görg	—	Herr Diehl.
Coban Hesse	—	Herr Diskant.

An hiesiger Bühne wird am nächsten Sonntag, den 1. April Shakespeare's „Sommernachtstraum“ mit Mendelssohn's Musik (zum letzten Male gegeben 1878 den 21. April) wieder zur Aufführung gelangen.

Die frühere dürftige und steife Inszenirung des Lustspiels, namentlich im zweiten und dritten Acte wurde gänzlich entfernt und von Dr. Werther eine dem Geist und der Poesie des Werkes getreue ersetzt. Die Decorationen wurden von Herrn Hoftheatermaler Auer durchgängig neu und anschließend an die dichterischen Intentionen gemalt, so daß

der „Sommernachtstraum“ jetzt in einer der reizenden Dichtung würdigen Ausstattung dem Repertoire unserer Bühne wieder einverleibt wird.

Samstag, den 15. April beginnt die jugendlich dramatische Sängerin Fräulein Auguste Meyer ihr Gastspiel mit der „Margarethe“ und Mittwoch, den 25. April wird die dramatische Sängerin Fräulein Marie Engel-Angely, erstmals hier gastiren.

In jüngster Zeit gibt sich ein lebhafteres Interesse für die deutsche Literatur in den gebildeten Kreisen Frankreichs kund, als dies seit langen Jahren der Fall gewesen ist. Es vergeht kaum ein Monat, ohne daß das „Journal des Débats“ oder der „Temps“ lange Aufsätze über irgend ein deutsches Buch veröffentlichen und oft Uebersetzungen deutscher Feuilletons und deutscher Aufsätze bringen. Ein in Paris etablirter Verleger erachtet den Augenblick für den richtigen, um den gewagten Versuch zu machen, deutsche Bücher in guten Uebersetzungen in Frankreich einzuführen. Der Verleger heißt W. Hinrichsen 40 rue des Saints-Pères. Unter den verschiedenen Publikationen heben wir nur eine hervor: eine sehr gelungene Nachbildung des „Heiligen Antonius“ von Wilhelm Busch mit den Originalzeichnungen und einer vortrefflich gereimten Bearbeitung.

In London wird gegen Ende April ein neuer Concertsaal — „Princess-Hall“ genannt — eingeweiht.

Der Kritiker des Posenener Tageblatt sagt in einer Kritik: „Für uns ist die Pflicht, einen Zuglow ansehen zu müssen, stets eine Qual.“ Weiterhin heißt es: „... es bestreudet uns da so vieles und läßt der Gedanke sich kaum abwehren, daß Zuglow schon 1849 die Reime jener Geisteskrankheit in sich barg, die später den Abend seines Lebens zu einer Familientragödie gestaltet hat.“ Ferner heißt es von dem Sänger Waldmann: „Ein Bassbaryton mit dem nöthigen Schmelz und der gegen die Schlusausläufe hin nöthigen packenden Wucht, eine klare Rezitation und der wirksame Bruchton thränenfeuchter Vergewaltigung sentimentaler Grundstimmung eines ursprünglichen Publikums wirkten gemeinschaftlich dahin, eine sozusagen nette Wirkung hervorzurufen.“

An Pacht für das Wallnertheater zahlt der Director Lebrun jährlich 75,000 Mark, rechnet man die dem Director zufallende Versicherung des Hauses und Instandhaltung hinzu, dann darf man wohl annehmen, daß ihn das Haus jährlich etwa 90,000 Mark kostet.

Heinrich Laube arbeitet an einer Biographie Franz Grillparzer's, die Ende dieses Jahres bei Cotta erscheinen soll.

Bei jeder Nummer ein Cabinetbild!

Wohlfühl effektvoll!

## Vermischte Nachrichten

Absolut neu!

aus allen Welttheilen.

ist eine wöchentlich erscheinende Zeitung, welche keine Politik, Handelsberichte oder dergl., sondern in großer Menge **unr interessante Begebenheiten** von Nah und Fern, sowie spannende Romane und Novellen hervorragender Schriftsteller bringt.

Um das Blatt noch werth- und effektvoller zu machen, wird vom 1. April d. J. ab auf der Vorderseite desselben eine „**Galerie berühmter und interessanter Persönlichkeiten**“ in hochfeiner, auf photographischem Wege hergestellter Ausführung, erscheinen.

Jede Nummer bringt ein anderes Portrait und zwar in Cabinetgröße. Die Bilder sind auf der Zeitung so befestigt, daß dieselben abgetrennt und aufbewahrt werden können. Die Portraits werden in zwangloser Reihenfolge (Fürsten, Groß-Industrielle, Persönlichkeiten des Theaters, der Kunst und Wissenschaft etc. etc.) erscheinen und eine werthvolle Sammlung abgeben.

Der Preis des Blattes beträgt trotz dieser eigenartigen Verschönerung nach wie vor

**nur 50 Pfennig monatlich.**

Gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken liefern wir ein **einmonatliches Probe-Abonnement** und versenden jede einzelne Nummer franco per Kreuzband.

Wer für 3 Monate 1 Mk. 50 Pf. in Briefmarken einsendet, erhält den im Feuilleton befindlichen, bereits erschienenen Theil (ca. 180 Buchseiten) des überaus spannenden Romanes: „Des Zweiflers Umkehr“ von Friedrich Friedrich gratis mit beigelegt. Auch kann man unser Blatt bei allen Postämtern Deutschlands und Oesterreichs besteben.

Die Expedition der „Vermischten Nachrichten“  
in Frankfurt am Main.

NB. Tüchtige Agenten werden gesucht und finden lohnenden Verdienst.

## Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung  
O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art  
**Musikalien-Leihanstalt.**

Piano und Flügel aus den ersten  
Fabriken, zum Verkaufen und zum  
Verleihen.

Violinen und Zithern.

Die lohnenste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das №2757

**Neue Finanz- & Verloosungsblatt,**

XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen seiner korrekten Zeichnungen und bewährten Rathschläge. (Gothards-Oblig. u. Aktien z. B. bei 45% empfohlen, stehen jetzt über 100%). Bestellungen à Mk. 2. — pro Quartal nehmen entgegen alle Postanstalten, Buchhandlungen, sowie der Herausgeber **A. Dann** in Stuttgart.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.